

Titel der Drucksache:

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
zur Drucksache 0314/16 - Öffentliches
Beschaffungswesen - Erfurter Stadtverwaltung
steigt auf 100% Recyclingpapier um

Drucksache	0674/16
Ä./E.-Antrag zur DS-Nr.:	0314/16
Stadtrat	öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Stadtrat	06.04.2016	öffentlich	Entscheidung

Änderungs/Ergänzungsantrag

Die Beschlusspunkte werden wie folgt geändert (Änderungen fett und unterstrichen):

- 01 Die Stadtverwaltung deckt ihren Bedarf an Drucker- und Kopierpapier künftig **annähernd** zu 100% mit Recyclingpapier. Es kommt jedoch nur Recyclingpapier mit dem "Blauen Engel" in Frage.
- 02 Die Umstellung ist praktikabel zu gestalten, vorhandene Reserven des konventionellen Papiers sind aufzubrechen. Notwendige Nachbestellungen sind ab sofort **dort** als Recyclingpapier zu beschaffen, **wo die jeweilige Druck- und Kopiertechnik vom Hersteller bereits für Recyclingpapier freigegeben ist. Dort, wo noch alte Druckertechnik im Einsatz ist, ist der Umstieg auf Recyclingpapier zeitlich an die Umrüstung der Druckertechnik gebunden (bspw. an Schulen).**
- 03 Um den Umstieg auch wirtschaftlich zu gestalten, soll für den täglichen Gebrauch auf Recyclingpapier mit einem Weißgrad von 80 oder geringer zurückgegriffen werden, **d. h. es soll nicht weißes Recyclingpapier zum Einsatz kommen.**
- 04 Gleichzeitig sucht die Stadtverwaltung nach praktikablen Wegen, den Papierverbrauch in Summe zu reduzieren.
- 05 Der Umstieg auf **annähernd** 100% Recyclingpapier gilt für die gesamte Stadtverwaltung, alle Schulen und Kindertagesstätten in städtischer Verantwortung und für die städtische Hausdruckerei.
- 06 Bei künftigen Aufträgen an Dritte besteht die Stadt Erfurt auf die ausschließliche Verwendung von Recyclingpapier. Dieser Umstieg ist ebenfalls praktikabel zu gestalten.

07 Diese Regelungen gelten nicht für das Stadtarchiv und sonstige Stellen der Stadtverwaltung, die mit der Archivierung von Dokumenten betraut sind. Diese Stellen sind der ISO-Norm 9706 verpflichtet und sind daher vom Umstieg auf Recyclingpapier ausgenommen.

Begründung:

Nach intensiven Ausschusdiskussionen reichen wir diese Änderungen ein. Einerseits sehen wir ein, dass die Archive nicht mit Recyclingpapier arbeiten können. Darum die Ausnahme an dieser Stelle.

Andererseits scheint kein vernünftiger Grund vorzuliegen, nicht auf Recyclingpapier umzusteigen – dort, wo die Druck- und Kopiertechnik dies bereits zulässt. Unzählige Hersteller von Druck- und Kopiergeräten geben mittlerweile ihre Produkte für Recyclingpapier frei, zudem ist die heutige Qualität des Papiers deutlich besser als in der Vergangenheit. In ihrer Stellungnahme zur DS 000740/08 geht die Stadtverwaltung auf technische Probleme ein, jedoch stellt sie auch klar:

"Dennoch können alle gängigen eingesetzten Endplatz-Laserdrucker (HP-Schiene ab HP5L,6L,1100,1200,1300,1320 und Lexmark T430D und e350D) sowie die zentralen Laserdrucker (Kyocera C8100) prinzipiell Recyclingpapier verarbeiten."

Seitdem sind einige Jahre vergangen, hat sich die Technologie wie erwähnt weiter entwickelt und es wurden viele Geräte ausgetauscht. Dort, wo noch alte Druck- und Kopiertechnik zum Einsatz kommt, soll der Umstieg auf Recyclingpapier zeitlich an die Neubeschaffung von Druck- und Kopiertechnik gekoppelt werden.

Da die Diskussionen in den Ausschüssen und auch die Stellungnahme der Stadtverwaltung zur DS 0314/16 vom weißen Recyclingpapier ausgingen, weisen wir hiermit deutlich darauf hin, dass dies von uns nicht gefordert war. Die Grüne Fraktion schlägt im Gegenteil vor, für den täglichen Papierbedarf "graues" Recyclingpapier mit einem Weißgrad von 80 oder geringer zu verwenden (siehe BP 3). Dann läuft das Kostenargument mehr oder weniger ins Leere, denn dieses Papier ist im Großhandel in der Regel günstiger als Frischfaserpapier zu bekommen. Es scheinen (außer ästhetischen Fragen) keine vernünftigen Gründe vorzuliegen, dieses graue Recyclingpapier nicht zu verwenden. Im Alltagsgebrauch ist die Lebensdauer von Recyclingpapier mehr als ausreichend.

Ergänzend zur ursprünglichen Begründung unseres Antrags und zum Klimaschutzbeitrag von Recyclingpapieren verweisen wir auf die Stellungnahme der Stadtverwaltung auf unsere große Anfrage zum Klimaschutz in Erfurt (DS 1881/15), S. 7:

"Im Bereich Beschaffung ist die generelle Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten positiv zu erwähnen. Andererseits kam es beispielsweise in den letzten Jahren wieder zu einem deutlichen Anstieg der Verwendung von Frischfaserpapier statt Recyclingpapier in Verwaltung und Schulen, ohne dass es dafür nachvollziehbare Gründe gibt. Die konsequente Vorgabe von Nachhaltigkeitszielen bei der Beschaffung und damit die Legitimation zum Nachsteuern könnte solche Beispiele verhindern."

Anlagenverzeichnis

06.04.2016 ,i.A. M. Kosny

Datum, Unterschrift